

Dr. Safiye Ali: Pionierin, Grenzgängerin und die „Bunkerärztin“ von Dortmund

1894–1921: Aufbruch und Ausbildung



1894 – Geburt in einer Welt im Wandel

Am 2. Februar 1894 wurde Safiye Ali in Istanbul geboren – jüngste Tochter von Ali Kirat Pascha, Adjutant zweier Sultane, und Enkelin eines Scheichs ul-Islam in Mekka. Ihre älteste Schwester wurde die Urgroßmutter Bülent Ecevit.

Studium im Exil aus Notwendigkeit

Da Frauen im Osmanischen Reich kein Medizinstudium absolvieren durften, reiste Safiye Ali 1916 mit einem Stipendium des Bildungsministers Ahmet Şükrü Bey nach Würzburg und schrieb sich an der dortigen Medizinischen Fakultät ein.



Eine beispiellose akademische Laufbahn

Zwischen 1916 und 1921 absolvierte sie 68 Vorlesungen, Seminare und Praktika. Auch in den Ferien assistierte sie in deutschen Arztpraxen. Im Mai 1921 promovierte sie mit Bestnote über Pachymeningitis haemorrhagica interna im Säuglingsalter.

1894	1916	1921	1923	1924
Geburt, Istanbul	Medizinstudium Würzburg	Promotion Würzburg	Erste Ärztin Istanbul	Heirat Istanbul

Das lebendige Erbe (Heute)



Dr.-Safiye-Ali-Straße in Dortmund

Im November 2022 beschloss die Bezirksvertretung Innenstadt-Nord die Umbenennung der Speestraße. Am 16. August 2023 wurde die Dr.-Safiye-Ali-Straße feierlich eingeweiht – als Zeichen für das multikulturelle Zusammenleben in Dortmund.



Dr. Safiye Ali Krekeler Preis

Von der Stadt Dortmund gestifteter Preis (20.000 Euro), alle zwei Jahre verliehen für herausragende Leistungen in der Kindermedizin, Kinderchirurgie und Kindergesundheit.

1923–1928: Die erste Ärztin & Die Liebe



1923 – Die erste approbierte Ärztin der Türkei

Im Juni 1923 erhielt Safiye Ali als erste Frau die ärztliche Approbation der Türkischen Republik. Sie kehrte nach Istanbul zurück, eröffnete eine Praxis in der Nuruosmaniye



Eine Verbindung über Grenzen hinweg

In Würzburg hatte sie Ferdinand Krekeler kennengelernt – Kriegsveteran, Augenarzt, geboren 1895 in Ottenhausen. Am 28. November 1924 heirateten sie standesamtlich in der Deutschen Botschaft in Istanbul. Am 25. Oktober 1928 folgte die kirchliche Trauung in Würzburg – mit besonderer Genehmigung des Vatikans und ohne Konversion Safiyes zum Katholizismus. Eine seltene interreligiöse Ehe für ihre Zeit.



Widerstände in der Heimat

Trotz ihrer Qualifikation sah sie sich der Eifersucht männlicher Kollegen und dem mangelnden Vertrauen der Gesellschaft ausgesetzt. Manche Patientinnen verweigerten das volle Honorar. Die erste Ärztin der Türkei wurde im eigenen Land nicht angemessen gewürdigt



Globale Anerkennung

Am 2. Februar 2021 ehrte Google sie zum 127. Geburtstag mit einem weltweit sichtbaren Doodle.

1929–1952: Die Heldin von Dortmund



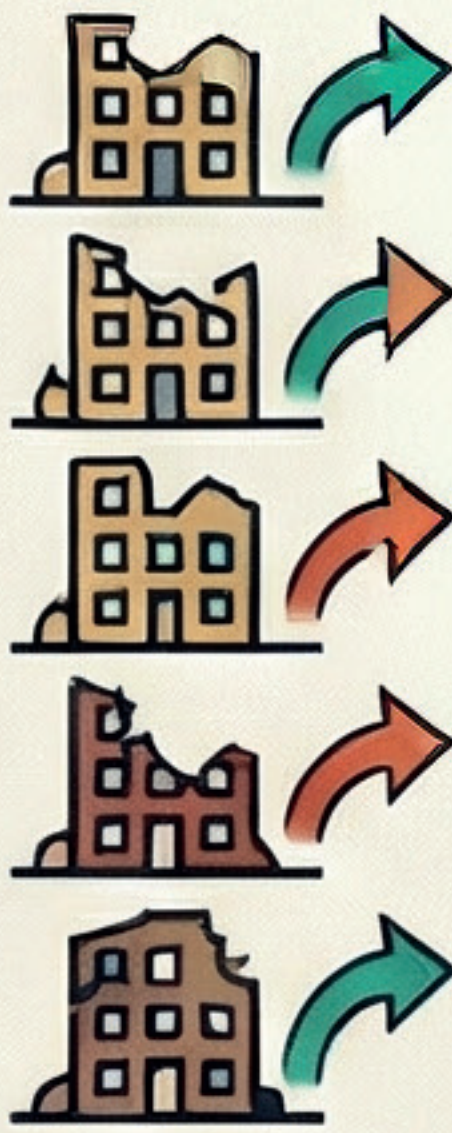
1929 – Neuanfang in der Hohen Straße

Das Paar zog nach Dortmund und eröffnete in der Hohen Straße 15 getrennte Praxen: Safiye Ali für Frauen- und Kinderheilkunde, Ferdinand Krekeler für Augenheilkunde. Beide waren im Reichsärztereister eingetragen.



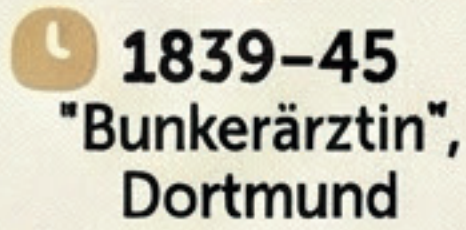
Die „türkische Bunkerärztin“ (1939–1945)

Während des Zweiten Weltkriegs blieb Safiye Ali in Dortmund und behandelte unter Lebensgefahr Menschen in den Bunkern der bombardierten Stadt – besonders Kinder und Frauen. Eine Todesanzeige von 1952 bezeichnete sie als „türkische Bunkerärztin“.



Fünfmal alles verloren

Durch Luftangriffe verlor das Paar fünfmal Haus und Praxis. Jedes Mal begannen sie von Neuem. Zeitweise fanden sie Zuflucht auf dem Gut Wintrup des Grafen Wolff-Metternich in Vinsebeck.



1839–45
"Bunkerärztin", Dortmund



1952
Tod.
Dortmund

1945–1952 – Die letzten Jahre

1945 wurde bei Safiye Ali Krebs diagnostiziert. 1948 ließen sich beide endgültig in Dortmund nieder; sie eröffnete eine neue Praxis am Hiltropwall 2 und arbeitete bis zu ihrem Tod weiter. Am 5. Juli 1952 starb sie im Alter von 58 Jahren in Dortmund. Die Trauerfeier fand am 9. Juli 1952 auf dem Dortmunder Hauptfriedhof statt. Ferdinand Krekeler folgte ihr am 11. November 1970.